- (19) Weltorganisation für geistiges Eigentum
 - Internationales Büro





(43) Internationales Veröffentlichungsdatum 18. August 2005 (18.08.2005)

PCT

- (10) Internationale Veröffentlichungsnummer WO 2005/075401 A1
- (51) Internationale Patentklassifikation⁷: C07C 51/09, 57/32, 67/00, C07D 319/06
- PCT/EP2005/000617 (21) Internationales Aktenzeichen:
- (22) Internationales Anmeldedatum:

22. Januar 2005 (22.01.2005)

- (25) Einreichungssprache: Deutsch
- (26) Veröffentlichungssprache: Deutsch
- (30) Angaben zur Priorität: 10 2004 005 318.9 4. Februar 2004 (04.02.2004)
- (71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten mit Ausnahme von US): BAYER CROPSCIENCE AKTIENGE-**SELLSCHAFT** [DE/DE]; Alfred-Nobel-Strasse 50, 40789 Monheim (DE).

- (72) Erfinder; und
- (75) Erfinder/Anmelder (nur für US): HIMMLER, Thomas [DE/DE]; Schöne Aussicht 1 b, 51519 Odenthal (DE).
- (74) Gemeinsamer Vertreter: BAYER CROPSCIENCE AKTIENGESELLSCHAFT; Law and Patents, Patents and Licensing, 51368 Leverkusen (DE).
- (81) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare nationale Schutzrechtsart): AE, AG, AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BW, BY, BZ, CA, CH, CN, CO, CR, CU, CZ, DE, DK, DM, DZ, EC, EE, EG, ES, FI, GB, GD, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IN, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MA, MD, MG, MK, MN, MW, MX, MZ, NA, NI, NO, NZ, OM, PG, PH, PL, PT, RO, RU, SC, SD, SE, SG, SK, SL, SY, TJ, TM, TN, TR, TT, TZ, UA, UG, US, UZ, VC, VN, YU, ZA, ZM,
- (84) Bestimmungsstaaten (soweit nicht anders angegeben, für jede verfügbare regionale Schutzrechtsart): ARIPO (BW,

[Fortsetzung auf der nächsten Seite]

- (54) Title: METHOD FOR PRODUCING 2,5-DIMETHYLPHENYL ACETIC ACID
- (54) Bezeichnung: VERFAHREN ZUR HERSTELLUNG VON 2,5-DIMETHYLPHENYLESSIGSÄURE

- (57) Abstract: The invention relates to a method for producing 2,5-dimethylphenyl acetic acid by reacting p-xylol with chloroacetyl chloride to form 2-chloro-1-(2,5-dimethylphenyl) ethanone, which reacts with the compound of formula (II) to form the compound of formula (III). The latter is then rearranged into a mixture of compounds (IV) and (V), which is then saponified to form 2,5dimethylphenyl acetic acid. (II) (III) (IV) (V).
- (57) Zusammenfassung: Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Herstellung von 2,5-Dimethylphenylessigsäure durch Umsetzung von p-Xylol mit Chloracetylchlorid zu 2-Chlor-1-(2,5-dimethylphenyl)-ethanon, welches mit der Verbindung der Formel (II) zu der Verbindung der Formel (III) reagiert, die dann zu einem Gemisch der Verbindungen (IV) und (V) umgelagert wird, welches dann zu 2,5-Dimethylphenylessigsäure verseift wird. (II) (III) (IV) (V).



WO 2005/075401 A1



GH, GM, KE, LS, MW, MZ, NA, SD, SL, SZ, TZ, UG, ZM, ZW), eurasisches (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), europäisches (AT, BE, BG, CH, CY, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, FR, GB, GR, HU, IE, IS, IT, LT, LU, MC, NL, PL, PT, RO, SE, SI, SK, TR), OAPI (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GQ, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

Veröffentlicht:

— mit internationalem Recherchenbericht

 vor Ablauf der f\u00fcr Änderungen der Anspr\u00fcche geltenden Frist; Ver\u00f6ffentlichung wird wiederholt, falls \u00e4nderungen eintreffen

Zur Erklärung der Zweibuchstaben-Codes und der anderen Abkürzungen wird auf die Erklärungen ("Guidance Notes on Codes and Abbreviations") am Anfang jeder regulären Ausgabe der PCT-Gazette verwiesen.

Verfahren zur Herstellung von 2,5-Dimethylphenylessigsäure

5

20

25

Die vorliegende Erfindung betrifft ein neues Verfahren zur Herstellung von 2,5-Dimethylphenylessigsäure.

2,5-Dimethylphenylessigsäure ist eine bekannte Verbindung (beispielsweise aus: Z.J. Vejdelek et al., Collect. Czech. Chem. Commun. 29 (1964) 776-94). Die Herstellung kann beispielsweise ausgehend von 2,5-Dimethylphenylacetophenon durch eine Willgerodt-Kindler-Reaktion erfolgen (H.E. Zaugg et al., J. Amer. Chem. Soc. 70 (1948) 3224-8). Bei dieser Methode fallen jedoch große Mengen schwefelhaltiger Abfälle an. Außerdem können stark geruchsbelästigende leichtflüchtige Schwefelverbindungen auftreten.

Eine weitere Methode zur Herstellung von 2,5-Dimethylphenylessigsäure geht von 2,5-Dimethylbenzylbromid aus. Man stellt daraus z.B. mit Natriumcyanid das entsprechende Nitril her, welches anschließend verseift wird. Das benötigte 2,5-Dimethylbenzylbromid kann beispielsweise durch Brommethylierung von p-Xylol mit Formaldehyd und Bromwasserstoff hergestellt werden (H. Hart et al., Tetrahedron Letters 1975, 4639-42; J.M. Khurana und G.C. Maikap, J. Ind. Chem. Soc. 76 (1999) 216-7). Hierbei ist allerdings nachteilig, dass unerwünschte Nebenreaktionen zu mehrfach brommethylierten Produkten stattfinden können. Außerdem kann das Auftreten von Bisbrommethyl-ether nicht ausgeschlossen werden, so dass hier technisch aufwendige Sicherheitsmaßnahmen ergriffen werden müssen.

Eine weitere bekannt gewordene Möglichkeit zur Herstellung von 2,5-Dimethylphenylessigsäure besteht darin, von 2,5-Dimethylbenzylchlorid auszugehen, daraus das Nitril herzustellen (J. Amer. Chem. Soc. 58 (1936) 629-35; J. Org. Chem. 33 (1968) 2338-42) und dieses dann zu verseifen. 2,5-Dimethylbenzylchlorid ist ebenfalls bekannt und kann durch Chlormethylierung von p-Xylol hergestellt werden (Z.J. Vejdelek et al., Collect. Czech. Chem. Commun. 29 (1964) 776-94). Allerdings ist die Chlormethylierung wegen der Möglichkeit, dass dabei der hochtoxische Bis-chlormethyl-ether auftritt, eine nur mit hohem technischen Aufwand und Kosten durchführbare Methode. Außerdem liefert diese Methode die 2,5-Dimethylphenylessigsäure nur in unbefriedigenden Ausbeuten (z.B. 38% der Theorie über 3 Stufen. nach Z.J. Vejdelek et al., Collect. Czech. Chem. Commun. 29 (1964) 776-94).

Alle bisher bekannt gewordenen Methoden zur Herstellung von 2,5-Dimethylphenylessigsäure weisen demnach z.T. erhebliche Mängel und Nachteile auf, die die Herstellung von 2,5-Dimethylphenylessigsäure erschweren. Da allgemein Phenylessigsäuren, und unter ihnen speziell auch die 2,5-Dimethylphenylessigsäure, wichtige Vorprodukte beispielsweise für Wirkstoffe im Pflanzen-

5

10

schutz sind (vgl. WO 97/36868), besteht Bedarf an einer technisch einfachen und hocheffizienten Methode zur Herstellung von 2,5-Dimethylphenylessigsäure.

Es wurde nun gefunden, dass man 2,5-Dimethylphenylessigsäure überraschenderweise in sehr hoher Ausbeute und Reinheit erhält, indem man zunächst p-Xylol mit Chloracetylchlorid in einer Friedel-Crafts-Reaktion zu 2-Chlor-1-(2,5-dimethylphenyl)-ethanon der Formel (I) umsetzt, aus diesem Keton mit einem Diol der allgemeinen Formel (II) das entsprechende Ketal der allgemeinen Formel (III) herstellt, dieses dann zu einem Gemisch der entsprechenden 2,5-Dimethylphenylessigsäure-hydroxyalkylester der allgemeinen Formel (IV) und Bis-(2,5-dimethylphenylessigsäure)-diester der allgemeinen Formel (V) umlagert und diese schließlich zur 2,5-Dimethylphenylessigsäure verseift.

Das erfindungsgemäße Verfahren kann durch folgendes Schema veranschaulicht werden:

Die Verbindung der Formel (I) ist bekannt (siehe beispielsweise F. Kunckell, Chem. Ber. 30 (1897) 577-579) und kann außer durch Friedel-Crafts-Acylierung beispielsweise auch durch Chlorierung von 2,5-Dimethylacetophenon hergestellt werden.

In den allgemeinen Formeln (II), (III), (IV) und (V) steht

X für eine direkte Einfachbindung, CH₂, CHCH₃, CHC₂H₅, C(CH₃)₂ oder C(C₂H₅)₂.

10

25

Die Verbindungen der Formel (II) sind bekannt und kommerziell erhältlich.

Ebenfalls Gegenstand der vorliegenden Erfindung sind die neuen Verbindungen der allgemeinen Formel (III), in der

- X für eine direkte Einfachbindung, CH₂, CHCH₃, CHC₂H₅, C(CH₃)₂ oder C(C₂H₅)₂ steht.
- 5 Bevorzugt sind Verbindungen der allgemeinen Formel (III), bei denen
 - X für eine direkte Einfachbindung, CH₂, C(CH₃)₂ oder C(C₂H₅)₂ steht.

Besonders bevorzugt sind Verbindungen der allgemeinen Formel (III), bei denen

X für eine direkte Einfachbindung, C(CH₃)₂ oder C(C₂H₅)₂ steht.

Überraschenderweise kann nach dem erfindungsgemäßen Verfahren die 2,5-Dimethylphenylessigsäure auf einfachere Weise, in besserer Selektivität und in höherer Ausbeute als nach den früher bekannt gewordenen Verfahren hergestellt werden.

Als Friedel-Crafts-Katalysatoren zur Herstellung der Verbindung der Formel (I) nach dem erfindungsgemäßen Verfahren können beispielsweise Aluminiumchlorid, Eisen(III)-chlorid, Zinntetrachlorid oder Zeolithe eingesetzt werden.

15 Bevorzugt wird als Friedel-Crafts-Katalysator Aluminiumchlorid eingesetzt.

Die Menge an nach dem erfindungsgemäßen Verfahren einzusetzendem Friedel-Crafts-Katalysator ist nicht kritisch. So können beispielsweise 0,8 bis 1,2 Mol Katalysator pro Mol Chloracetylchlorid eingesetzt werden. Bevorzugt sind 0,9 bis 1,1 Mol Katalysator pro Mol Chloracetylchlorid.

Als Lösungsmittel für die Friedel-Crafts-Reaktion werden nach dem erfindungsgemäßen Verfahren weitgehend inerte Lösungsmittel wie beispielsweise Nitrobenzol, Schwefelkohlenstoff, Methylenchlorid, 1,2-Dichlorethan oder p-Xylol selbst eingesetzt. Bevorzugt sind Schwefelkohlenstoff, 1,2-Dichlorethan und p-Xylol. Besonders bevorzugt ist p-Xylol.

Die Menge an nach dem erfindungsgemäßen Verfahren einzusetzendem Chloracetylchlorid ist nicht kritisch und kann in weiten Grenzen variiert werden. Bei Verwendung eines Lösungsmittels kann man beispielsweise 0,8 bis 1,2 Mol Chloracetylchlorid pro Mol p-Xylol einsetzen. Bevorzugt sind 0,9 bis 1,1 Mol Chloracetylchlorid pro Mol p-Xylol.

Verwendet man einen Überschuss an p-Xylol als Lösungsmittel, wird das Verhältnis von Chloracetylchlorid zu p-Xylol naturgemäß deutlich kleiner sein.

Da bekannt ist (siehe beispielsweise L. Friedman und R. Koca, J. Org. Chem. 33 (1968) 1255-7), dass p-Xylol durch einen Friedel-Crafts-Katalysator wie AlCl₃ isomerisiert werden kann, geht man zweckmäßigerweise so vor, dass p-Xylol und Chloracetylchlorid vorgelegt werden und man den Friedel-Crafts-Katalysator zudosiert.

Der erste Schritt des erfindungsgemäßen Verfahrens kann bei Temperaturen zwischen -20 und +60°C durchgeführt werden. Bevorzugt sind Temperaturen zwischen -10 und +30°C.

Die Reaktionszeiten des ersten Schritts des erfindungsgemäßen Verfahrens betragen zwischen 1 und 24 Stunden.

Im zweiten Schritt des erfindungsgemäßen Verfahrens wird das Ketal der allgemeinen Formel (III)

durch Erhitzen des Ketons der Formel (I) mit einem Diol der allgemeinen Formel (II) in Gegenwart eines Katalysators hergestellt.

Als Diole der allgemeinen Formel (II) seien beispielhaft Ethylenglykol, 1,2-Propandiol (Propylenglykol), 1,3-Propandiol (Trimethylenglykol), 2,2-Dimethyl-1,3-propandiol (Neopentylglykol) und 2,2-Diethyl-1,3-propandiol genannt. Bevorzugt sind Ethylenglykol und Neopentylglykol. Besonders bevorzugt ist Neopentylglykol.

15

25

30

Als Katalysatoren für den zweiten Schritt des erfindungsgemäßen Verfahrens kommen Säuren wie Salzsäure, Schwefelsäure, Phosphorsäure, Methylsulfonsäure, p-Toluolsulfonsäure, saure Ionenaustauscher u.a. in Betracht. Bevorzugt sind Salzsäure, Schwefelsäure und p-Toluolsulfonsäure.

Als Lösungsmittel für den zweiten Schritt des erfindungsgemäßen Verfahrens sind inerte organische Lösungsmittel wie beispielsweise aliphatische und aromatische Kohlenwasserstoffe, sowie die Diole selbst geeignet. Bevorzugt werden aromatische Kohlenwasserstoffe verwendet, besonders bevorzugt Xylol selbst.

Bei der Herstellung des Ketals der allgemeinen Formel (III) in Gegenwart eines sauren Katalysators wird zweckmäßigerweise so vorgegangen, dass das Reaktionswasser mit dem Lösungsmittel, bevorzugt dem aromatischen Kohlenwasserstoff, azeotrop abdestilliert wird.

Die Umlagerung (1,2-Arylverschiebung) des Ketals der allgemeinen Formel (III) im dritten Schritt des erfindungsgemäßen Verfahrens zu den 2,5-Dimethylphenylessigsäureestern der allgemeinen Formeln (IV) und (V) erfolgt in prinzipiell bekannter Weise durch Erhitzen in einem polar-protischem Lösungsmittel in Gegenwart einer schwachen Base (C. Giordano et al., Angew. Chem. 96 (1984) 413-9; EP-A 101 124). Eine weitere Methode zur 1,2-Arylverschiebung des Ketals der allgemeinen Formel (III) besteht im Erhitzen in Gegenwart einer Lewis-Säure wie beispielsweise

FeCl₂, FeCl₃, CaCl₂, CuCl₂ oder ZnCl₂ (EP-A 034 871). Weiterhin ist bekannt geworden, dass die 1,2-Arylverschiebung in substituierten 1,3-Dioxanketalderivaten mit katalytischen Mengen eines im Reaktionsgemisch löslichen Zinkcarboxylatsalzes wie beispielsweise Zink-2-ethylhexanoat durchgeführt werden kann (DE-A 33 22 459). Die letztgenannten Verfahren haben jedoch den Nachteil, dass die Katalysatoren wie z.B. Zinkverbindungen nach aufwendigen Methoden (Ausfällen; Behandeln des Reaktionsgemisches mit Aktivkohle) entfernt werden müssen. Außerdem entstehen chlorierte Alkohole als Abfallprodukte, die entsorgt werden müssen.

Weiterhin ist bereits bekannt geworden, dass sich 2-Halomethyl-2-(4'-hydroxyphenyl)-ketale durch Erhitzen mit Natronlauge zu 4-Hydroxyphenylessigsäure-Derivaten umlagern lassen (A. Kumar und R. A. Rane, Synthetic Commun. 27 (1997) 1133-41). Diese Reaktion gelingt jedoch mit den chlorsubstituierten Ketalen schlechter als mit den bromsubstiuierten Ketalen. Außerdem liegt durch die 4-Hydroxy-Substitution am Aromaten eine besondere Situation vor, da das im alkalischen Milieu vorliegende Phenolation infolge chinoider Grenzstrukturen die Reaktivität an der Ketalgruppe stark beeinflussen kann. Eine derartige Beeinflussung ist beispielsweise auch bei der Reduktion von 4-Hydroxy-mandelsäuren bekannt (J.C. Vallejos et al., Bull. Soc. Chim. Fr. 134 (1997) 101-4). Es war daher keineswegs von vornherein zu erwarten, dass diese Verfahrensvariante auch mit anderen als 4-Hydroxy-phenyl-substituierten Chlormethylketalen gelingen würde.

10

15

25

Als polar-protische Lösungsmittel für den dritten Schritt des erfindungsgemäßen Verfahrens können Wasser, Alkohole, Diole, Polyole und Mischungen derselben benutzt werden.

In dem Gemisch der Verbindungen der Formeln (IV) und (V) kann in Abhängigkeit vom verwendeten Lösungsmittel im dritten Schritt des erfindungsgemäßen Verfahrens aufgrund von Umesterungen der Rest X innerhalb der oben angegebenen Definition auch eine andere Bedeutung als in den Formeln (II) bzw. (III) haben. Führt man beispielsweise das Verfahren im zweiten Schritt unter Verwendung von Neopentylglykol ($X = C(CH_3)_2$ in Verbindung der Formel (II) und (III)) durch, und verwendet man im dritten Schritt des erfindungsgemäßen Verfahrens dann Ethylenglykol als Lösungsmittel, so kann das Gemisch der Verbindungen der Formeln (IV) und (V) sowohl solche mit $X = C(CH_3)_2$ als auch solche mit X = direkte Einfachbindung enthalten.

Die Menge an Lösungsmittel kann in weiten Grenzen variiert werden. Typischerweise werden zwischen 200 ml und 2000 ml Lösungsmittel pro Mol Ketal eingesetzt.

Als Basen können im dritten Schritt des erfindungsgemäßen Verfahrens beispielsweise Alkalisalze der Ameisensäure, Essigsäure, Propionsäure oder Benzoesäure, Alkaliphosphate, -carbonate und -hydrogencarbonate verwendet werden.

5

Die Basen können in Mengen von 1 bis 3 Mol pro Mol Ketal eingesetzt werden. Bevorzugt sind 1,2 bis 1,6 Mol pro Mol Ketal.

Es ist nach dem erfindungsgemäßen Verfahren auch möglich, nur katalytische Mengen eines Alkalisalzes der Ameisensäure, Essigsäure, Propionsäure oder Benzoesäure einzusetzen und dafür zusätzlich Natrium- oder Kaliumhydroxid zuzusetzen. Bevorzugt werden 0,1 bis 0,3 Mol pro Mol Ketal in Kombination mit 1 bis 3 Mol Natrium- oder Kalimhydroxid pro Mol Ketal verwendet.

Besonders bevorzugt werden 0,1 bis 0,3 Mol Natriumacetat pro Mol Ketal in Kombination mit 1 bis 3 Mol Natriumhydroxid pro Mol Ketal verwendet.

Außerdem ist es nach dem erfindungsgemäßen Verfahren auch möglich, auf den Einsatz eines Alkalisalzes der Ameisensäure, Essigsäure, Propionsäure oder Benzoesäure völlig zu verzichten und die Reaktion des dritten Schrittes allein durch Zugabe eines Alkalihydroxid zu bewirken. Dabei kann das Alkalihydroxid in fester Form oder als wässrige Lösung eingesetzt werden.

Bevorzugt werden Kalium- und Natrimhydroxid verwendet.

Bei diesen beiden Ausführungsformen des dritten Schrittes des erfindungsgemäßen Verfahrens erfolgt direkt auch die Verseifung der Zwischenprodukte der allgemeinen Formeln (IV) und (V), so dass der sonst übliche 4. Schritt des Verfahrens entfallen kann.

Der dritte Schritt des erfindungsgemäßen Verfahrens zur Herstellung von 2,5-Dimethylphenylessigsäure kann bei Temperaturen zwischen 100 und 250°C durchgeführt werden. Bevorzugt sind Temperaturen zwischen 150 und 230°C, besonders bevorzugt zwischen 170 und 220°C.

Die Reaktionszeiten des dritten Schritts des erfindungsgemäßen Verfahrens betragen zwischen 1 und 24 Stunden.

Im vierten Schritt des erfindungsgemäßen Verfahrens werden die Ester der allgemeinen Formeln (IV) und (V) nach bekannten Methoden der organischen Chemie zur 2,5-Dimethylphenylessigsäure verseift.

25 Bevorzugt erfolgt die Verseifung durch Erhitzen mit Natronlauge.

Das erfindungsgemäße Verfahren zur Herstellung von 2,5-Dimethylphenylessigsäure wird bevorzugt so gestaltet, dass alle Schritte nacheinander ohne Isolierung der Zwischenprodukte durchgeführt werden. Dadurch entfallen zeit- und kostenintensive Aufarbeitungs- und Reinigungsschritte wie Kristallisieren, Filtrieren, Trocknen usw.

WO 2005/075401 PCT/EP2005/000617

Es kann als ausgesprochen überraschend bezeichnet werden, dass trotz fehlender Reinigungsoperationen auf den Zwischenstufen die 2,5-Dimethylphenylessigsäure nach dem erfindungsgemäßen Verfahren nicht nur in sehr hoher Ausbeute sondern auch hervorragender Reinheit erhalten wird.

-7-

5 Dementsprechend wird das erfindungsgemäße Verfahren zur Herstellung von 2,5-Dimethylphenylessigsäure bevorzugt folgendermaßen durchgeführt:

Im ersten Schritt des erfindungsgemäßen Verfahrens wird p-Xylol mit Chloracetylchlorid in Gegenwart von Aluminiumchlorid nach Friedel-Crafts zum 2-Chlor-1-(2,5-dimethylphenyl)-ethanon umgesetzt. Als Lösungsmittel dient dabei ein Überschuss an p-Xylol. Nach Aufarbeitung mit Wasser und Salzsäure nach bekannten Methoden der organischen Chemie wird die organische Phase (= Lösung von 2-Chlor-1-(2,5-dimethylphenyl)-ethanon in Xylol) in die nächste Stufe eingesetzt.

. 10

15

20

25

30

Im zweiten Schritt des erfindungsgemäßen Verfahrens wird die Lösung von 2-Chlor-1-(2,5-dimethylphenyl)-ethanon in Xylol mit Neopentylglykol und einer katalytischen Menge p-Toluolsulfonsäure versetzt. Anschließend wird am Wasserabscheider zum Rückfluss erhitzt bis mindestens die erwartete theoretische Menge Wasser abgetrennt wurde. Ohne weitere Aufarbeitung kann das Reaktionsgemisch in die nächste Stufe eingesetzt werden.

In einer Ausführungsform des dritten Schrittes des erfindungsgemäßen Verfahrens wird die Lösung von 2-Chlormethyl-5,5-dimethyl-2-(2,5-dimethylphenyl)-[1,3]dioxan in Xylol zunächst mit Natriumacetat versetzt. Anschließend wird Ethylenglykol hinzugegeben und dann das Xylol abdestilliert bis eine Reaktionstemperatur von etwa 180 bis 190°C erreicht ist. Diese Temperatur wird für 4 bis 7 Stunden gehalten. Anschließend lässt man auf etwa 90°C abkühlen und setzt das Reaktionsgemisch ohne weitere Aufarbeitung in die nächste Stufe ein.

In einer Ausführungsform des vierten Schrittes des erfindungsgemäßen Verfahrens zur Herstellung von 2,5-Dimethylphenylessigsäure wird das Reaktionsgemisch aus der dritten Stufe bei etwa 90 bis 95°C mit Natronlauge versetzt und 1 bis 2 Stunden auf 100 bis 105°C erhitzt. Anschließend lässt man auf Raumtemperatur abkühlen, versetzt das Reaktionsgemisch mit Wasser, stellt durch Zugabe einer Säure wie beispielsweise Salz- oder Schwefelsäure sauer und isoliert dann die 2,5-Dimethylphenylessigsäure durch Filtration. Durch Wassen mit Wasser und anschließendes Trocknen nach üblichen Methoden wird die 2,5-Dimethylphenylessigsäure in hoher Ausbeute und Reinheit erhalten.

Die Herstellung von 2,5-Dimethylphenylessigsäure nach dem erfindungsgemäßen Verfahren soll durch die folgenden Herstellungsbeispiele erläutert werden:

10

20

Herstellungsbeispiele für die einzelnen Stufen

Beispiel 1: 2-Chlor-1-(2,5-dimethylphenyl)-ethanon

Zu einer Mischung aus 800 g p-Xylol und 226 g [2 Mol] Chloracetylchlorid werden bei 12-15°C innerhalb von ca. 75 Minuten 293,2 g [2,2 Mol] Aluminiumchlorid dosiert. Man rührt noch 2 Stunden bei 12-15°C, lässt auf Raumtemperatur kommen, rührt noch 30 Minuten bei Raumtemperatur und gießt dann das Reaktionsgemisch in 3000 ml Eiswasser mit 70 g konz. Salzsäure. Die trübe organische Phase wird abgetrennt, die wässrige Phase dreimal mit je 300 ml Essigester, die vereinigten organischen Phasen zweimal mit je 200 ml Wasser und einmal mit 100 ml gesättigter wässriger NaCl-Lösung ausgeschüttelt. Die organische Phase wird getrocknet, einrotiert und bis 70°C Badtemperatur / 1 mbar andestilliert. Es resultieren 363,6 g gelbliches Öl, das nach GC 97,2% Zielprodukt enthält (96,8% der Theorie).

¹H-NMR (400 MHz, CDCl₃): δ = 2,37 (s, 3H), 2,47 (s, 3H), 4,63 (s, 2H), 7,06 (d, 7,8Hz, 1H), 7,23-7,26 (m, 1H), 7,4 (s, 1H)ppm.

Beispiel 2: 2-Chlormethyl-5,5-dimethyl-2-(2,5-dimethylphenyl)-[1,3]dioxan

0,5 Mol 2-Chlor-1-(2,5-dimethylphenyl)-ethanon, 104 g [1 Mol] 2,2-Dimethyl-1,3-propandiol (Neopentylglykol) und 9,5 g [0,05 Mol] pTsOH-Hydrat werden in 500 ml Xylol am Wasserabscheider bis zur Beendigung der Wasserbildung gekocht (ca. 4 Stunden). Das Reaktionsgemisch wird bei Raumtemperatur mit 200 ml Wasser und 30 ml Xylol versetzt. Durch Zugabe von 50 ml gesättigter wässriger NaCl-Lösung wird eine bessere Phasentrennung erreicht. Die organische Phase wird dann nochmals mit 100 ml Wasser und 100 ml gesättiger wässriger NaCl-Lösung

ausgeschüttelt, getrocknet und eingeengt. Man erhält ein Öl, das nach Ausgießen auf ein Blech kristallisiert. Ausbeute: 136,5 g mit lt. GC 93,1% Zielprodukt (94,6% der Theorie).

¹H-NMR (400 MHz, CDCl₃): $\delta = 0.62$ (s, 3H), 1,37 (s, 3H), 2,34 (s, 3H), 2,37 (s, 3H), 3,43-3,52 (m, 4H), 3,59 (s, 2H), 7,06-7,10 (m, 2H), 7,30 (s, 1H)ppm.

5 Schmelzpunkt: 80,5-81,5°C

10

20

Beispiel 3: 2,5-Dimethylphenylessigsäure

Eine Mischung aus 4,1 g [0,05 Mol] Natriumacetat und 10,75 g [0,04 Mol] 2-Chlormethyl-5,5-dimethyl-2-(2,5-dimethylphenyl)-[1,3]dioxan in 50 ml Ethylenglykol wird 5 Stunden auf 180 bis 185°C erhitzt. Anschließend lässt man auf 90 bis 95°C abkühlen, gibt 20 ml 30%ige Natronlauge hinzu und erhitzt 1 Stunde auf 100 bis 105°C. Bei Raumtemperatur wird das Reaktionsgemisch mit 80 ml Wasser verdünnt und zweimal mit je 10 ml Methylenchlorid ausgeschüttelt. Die wässrige Phase wird dann mit konz. Salzsäure auf pH 1 gestellt, der Feststoff abgesaugt, zweimal mit je 20 ml Wasser gewaschen und getrocknet. Man erhält 6,20 g weißen Feststoff mit einer Reinheit von 99,3% (GC). Damit ergibt sich eine Ausbeute von 93,7% der Theorie.

Beispiel 4: 2-Chlormethyl-2-(2,5-dimethylphenyl)-[1,3]dioxolan

Eine Mischung aus 18,3 g [0,1 Mol] 2-Chlor-1-(2,5-dimethylphenyl)-ethanon, 12,6 g [0,2 Mol] Ethylenglykol, 1,9 g [0,01 Mol] pTsOH-Hydrat und 100 ml Xylol wird ca. 3 Stunden am Wasserabscheider zum Sieden erhitzt. Das Reaktionsgemisch wird anschließend bei Raumtemperatur mit 40 ml Wasser und 20 ml gesättigter wässriger NaCl-Lösung versetzt. Nach Zugabe von 20 ml Xylol wird die organische Phase abgetrennt und mit je 20 ml Wasser und gesättigter wässriger NaCl-Lösung ausgeschüttelt. Man trocknet die organische Phase über Natriumsulfat und engt im Vakuum ein. Es resultieren 18,35 g Öl mit lt. GC 95,3% Produkt (77,2% der Theorie.).

GC/MS: m/e = 226 (M⁺ mit 35 Cl, < 1%), 177 (M - CH₂Cl, 100%), 133 (177 - OCH₂CH₂, 50%), 105 (133 - CO, 20%).

15

20

Beispiel 5: 2-Chlormethyl-2-(2,5-dimethylphenyl)-[1,3]dioxan

Eine Mischung aus 18,3 g [0,1 Mol] 2-Chlor-1-(2,5-dimethylphenyl)-ethanon, 15,2 g [0,2 Mol] Trimethylenglykol, 1,9 g [0,01 Mol] pTsOH-Hydrat und 150 ml Xylol wird ca. 5 Stunden am Wasserabscheider zum Sieden erhitzt. Anschließend wird das Xylol teilweise abdestilliert und das Reaktionsgemisch bei Raumtemperatur mit 30 ml gesättigter wässriger NaCl-Lösung und zweimal je 100 ml Wasser ausgeschüttelt. Man trocknet die organische Phase über Natriumsulfat, engt im Vakuum ein und destilliert bis ca. 87°C bei 0,25 mbar alle flüchtigen Anteile ab. Es bleiben 22,9 g Rückstand mit nach GC 83,9% Produkt (79,8% der Theorie).

10 GC/MS: m/e = 240 (M⁺ mit ³⁵Cl, < 1%), 191 (M - CH₂Cl, 100%), 133 (177 - OCH₂CH₂CH₂, 100%), 105 (133 - CO, 25%).

Beispiel 6: 2-Chlormethyl-4-methyl-2-(2,5-dimethylphenyl)-[1,3]dioxolan

Eine Mischung aus 36,5 g [0,2 Mol] 2-Chlor-1-(2,5-dimethylphenyl)-ethanon, 22,8 g [0,3 Mol] Propylenglykol, 3,6 g [0,02 Mol] pTsOH-Hydrat und 150 ml Xylol wird ca. 1,5 Stunden am Wasserabscheider zum Sieden erhitzt. Anschließend wird das Xylol teilweise abdestilliert und das Reaktionsgemisch bei Raumtemperatur mit zweimal je 100 ml Wasser ausgeschüttelt. Man trocknet die organische Phase über Natriumsulfat, engt im Vakuum ein und destilliert bis ca. 50°C / 0,2 mbar flüchtige Anteile ab. Es verbleiben 39,65 g eines orangefarbenen Öls mit nach GC 93,0% Produkt (76,7% der Theorie)

GC/MS: m/e = 240 (M⁺ mit ³⁵Cl, < 1%), 191 (M - CH₂Cl, 90%), 133 (177 - OCH₂CHMe-, 100%), 105 (133 - CO, 25%).

Beispiel 7: Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens mit Kaliumacetat in 4 Schritten

1. Schritt

Bei 20-25°C werden zu einer Mischung aus 400 g p-Xylol und 113 g [1 Mol] Chloracetylchlorid innerhalb von 70 Minuten 146,6 g [1,1 Mol] AlCl₃ eingetragen. Man rührt für 2 Stunden bei 20-25°C und versetzt des Reaktionsgemisch dann mit 750 ml eiskaltem Wasser und 35 g konz. Salzsäure. Nach 30 Minuten Rühren wird die organische Phase abgetrennt und in den 2. Schritt eingesetzt.

2. Schritt

Die organische Phase aus dem 1. Schritt (469,2 g) wird mit 135,5 g [1,3 Mol] Neopentylglykol und 19 g [0,1 Mol] p-Toluolsulfonsäurehydrat versetzt. Das Gemisch wird am Wasserabscheider für ca. 6 Stunden zum Rückfluss erhitzt, wobei ca. 34 ml wässrige Phase abgetrennt werden. Zusätzlich werden noch 340 ml Xylol abdestilliert. Das Gemisch wird dann ohne weitere Aufarbeitung in den 3. Schritt eingesetzt.

15 3. Schritt

Das noch warme und flüssige Reaktionsgemisch aus dem 2. Schritt wird mit 137,4 g [1,4 Mol] Kaliumacetat und 1250 ml Ethylenglykol versetzt. Anschließend wird für 5 Stunden auf 183 bis 189°C erhitzt, wobei kleine Mengen Destillat abgenommen werden. Das Gemisch wird dann ohne weitere Aufarbeitung in den 4. Schritt eingesetzt.

20 4. Schritt

25

Man lässt das Reaktionsgemisch aus dem 3. Schritt auf 90 bis 95°C abkühlen, versetzt mit 500 ml 30%iger Natronlauge und erwärmt für 1 Stunde auf 100 bis 105°C. Anschließend verdünnt man das Reaktionsgemisch mit 2000 ml Wasser und extrahiert zweimal mit je 150 ml Methylenchlorid. Die wässrige Phase wird dann mit konz. Salzsäure auf pH 1 gestellt, der ausgefallenen Feststoff abgesaugt, zweimal mit je 500 ml Wasser gewaschen und getrocknet. Man erhält 117 g Feststoff mit einer Reinheit nach GC von 95,2%. Damit ergibt sich eine Ausbeute von 67,5% d.Th. über 4 Schritte, d.h. im Durchschnitt ca. 90 bis 91% je Stufe.

Beispiel 8: Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens mit katalytischer Menge Natriumacetat und Natronlauge in 3 Schritten

1. Schritt

5

Bei 20-25°C werden zu einer Mischung aus 400 g p-Xylol und 113 g [1 Mol] Chloracetylchlorid innerhalb von 70 Minuten 146,6 g [1,1 Mol] AlCl₃ eingetragen. Man rührt für 2 Stunden bei 20-25°C und versetzt des Reaktionsgemisch dann mit 750 ml eiskaltem Wasser und 35 g konz. Salzsäure. Nach 30 Minuten Rühren wird die organische Phase abgetrennt und in den 2. Schritt eingesetzt.

2. Schritt

Die organische Phase aus dem 1. Schritt (473,2 g) wird mit 135,5 g [1,3 Mol] Neopentylglykol und 19 g [0,1 Mol] p-Toluolsulfonsäurehydrat versetzt. Das Gemisch wird am Wasserabscheider für ca. 6 Stunden zum Rückfluss erhitzt, wobei ca. 29 ml wässrige Phase abgetrennt werden. Das Gemisch wird dann ohne weitere Aufarbeitung in den 3. Schritt eingesetzt.

3. Schritt

Das Gemisch aus dem 2. Schritt wird mit 16,4 g [0,2 Mol] Natriumacetat versetzt. Nach 30 Minuten Rühren bei Raumtemperatur werden 1250 ml Ethylenglykol hinzugegeben. Das Gemisch wird bei 150 bis 170 mbar zum Sieden erhitzt und man destilliert 295 g ab. Anschließend werden wieder 30 ml Ethylenglykol und dann 267 g 30%ige Natronlauge [entspricht 3 Mol NaOH] hinzugegeben. Man erhitzt das Reaktionsgemisch in einem Autoklaven unter Eigendruck für 6 Stunden auf 190 bis 195°C. Nach Abkühlen auf Raumtemperatur wird der Autoklav entleert und das Reaktionsgemisch mit 2500 ml Wasser verdünnt. Es wird dreimal mit je 300 ml Methyltertiärbutyl-ether (MTBE) ausgeschüttelt und die wässrige Phase dann mit konz. Salzsäure auf pH 1 gestellt. Der ausgefallene Feststoff wird abgesaugt, zweimal mit je 1000 ml Wasser gewaschen und getrocknet. Man erhält 124,4 g weißen Feststoff mit einer Reinheit von 96,9%. Das ist eine Ausbeute von 73,4% der Theorie über 3 Schritte, d.h. im Durchschnitt ca. 90% der Theorie je Schritt.

Beispiel 9: Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens mit Natronlauge in 3 Schritten

1. Schritt

30 Bei 20-25°C werden zu einer Mischung aus 400 g p-Xylol und 113 g [1 Mol] Chloracetylchlorid innerhalb von 60 Minuten 146,6 g [1,1 Mol] AlCl₃ eingetragen. Man rührt für 2 Stunden bei 20-

25°C und versetzt des Reaktionsgemisch dann mit 750 ml eiskaltem Wasser und 35 g konz. Salzsäure. Nach 30 Minuten Rühren wird die organische Phase abgetrennt und in den 2. Schritt eingesetzt.

2. Schritt

Die organische Phase aus dem 1. Schritt (476,7 g) wird mit 135,5 g [1,3 Mol] Neopentylglykol und 19 g [0,1 Mol] p-Toluolsulfonsäurehydrat versetzt. Das Gemisch wird am Wasserabscheider für ca. 7 Stunden zum Rückfluss erhitzt, wobei ca. 37 ml wässrige Phase abgetrennt werden. Anschließend werden unter Vakuum 315,8 g Destillat abgenommen. Der Rückstand wird dann in den 3. Schritt eingesetzt.

10 3. Schritt

Der aus dem 2. Schritt erhaltene Rückstand (315,6 g) wird mit 1000 ml Ethylenglykol und 267 g 45%iger Natronlauge [entspricht 3 Mol NaOH] versetzt. Man erhitzt in einem Autoklaven unter Eigendruck für 6 Stunden auf 190 bis 195°C. Das Reaktionsgemisch wird anschließend bei Raumtemperatur mit 2500 ml Wasser verdünnt. Man extrahiert dreimal mit je 300 ml MTBE, stellt die wässrige Phase mit konz. Salzsäure auf pH 1 und saugt den Feststoff ab. Nach Waschen mit zweimal je 1000 ml Wasser und Trocknen erhält man 139,7 g Feststoff mit einer Reinheit nach GC von 99%. Daraus resultiert eine Ausbeute von 84,2% der Theorie über 3 Schritte, d.h. im Durchschnitt ca. 94,5% der Theorie je Schritt.

Patentansprüche

1. Verfahren zur Herstellung von 2,5-Dimethylphenylessigsäure, dadurch gekennzeichnet, dass man p-Xylol mit Chloracetylchlorid in einer Friedel-Crafts-Reaktion zu 2-Chlor-1-(2,5-dimethyl-phenyl)-ethanon umsetzt, welches mit der Verbindung der Formel (II)

 $HO-CH_2-X-CH_2-OH$ (II)

in welcher

X für eine direkte Einfachbindung, CH_2 , $CHCH_3$, $C(C_2H_5)_2$, $C(CH_3)_2$ oder $C(C_2H_5)_2$ steht

zu der Verbindung der Formel (III)

10

15

5

in welcher

X die oben angegebene Bedeutung hat

umgesetzt wird;

die Verbindung der Formel (III) wird anschließend zu einem Gemisch der Formeln (IV) und (V)

$$\begin{array}{c} \text{Me} \\ \text{O} \\ \text{O} \\ \text{O} \\ \text{Me} \end{array} \begin{array}{c} \text{O} \\ \text{CH}_2 \text{-X-CH}_2 \text{O} \\ \text{O} \\ \text{Me} \end{array} \begin{array}{c} \text{Me} \\ \text{(V)} \\ \text{Me} \\ \end{array}$$

in welcher

- X die oben angegebenen Bedeutungen hat,
- 5 umgelagert und diese dann zur 2,5-Dimethylphenylessigsäure verseift.
 - 2. Verfahren zur Herstellung von 2,5-Dimethylphenylessigsäure gemäß Anspruch 1, wobei X für eine direkte Einfachbindung, CH_2 , $C(CH_3)_2$ oder $C(C_2H_5)_2$ steht.
 - 3. Verfahren zur Herstellung von 2,5-Dimethylphenylessigsäure gemäß Anspruch 1, wobei X für eine direkte Einfachbindung₁C(CH₃)₂ oder C(C₂H₅)₂ steht.
- 10 4. Verbindung der Formel (III)

in welcher

X die oben angegebenen Bedeutungen hat.

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER IPC 7 C07C51/09 C07C57/32

C07C67/00

CO7D319/06

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

EPO-Internal, PAJ, WPI Data, CHEM ABS Data, BEILSTEIN Data

Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of t	he relevant passages	Relevant to claim No.
		, ,	
X	EP 0 101 124 A (ZAMBON S.P.A) 22 February 1984 (1984-02-22) cited in the application page 4, line 3 - page 5, line example 4	18; claims;	1-4
X	EP 0 034 871 A (BLASCHIM S.P.A 2 September 1981 (1981-09-02) cited in the application page 5, line 3 - line 25; class 6 page 2, line 26 - line 33 page 1, line 34 - line 35		1-4
		,	
		-/	
X Fur	ther documents are listed in the continuation of box C.	χ Patent family members are	e listed in annex.
	ther documents are listed in the continuation of box C.	"T" later document published after	the international filing date
° Special co "A" docum consi	ategories of cited documents: ent defining the general state of the art which is not dered to be of particular relevance	Patent family members are "T" later document published after or priority date and not in conf cited to understand the princip invention	the international filing date lict with the application but
° Special ca "A" docum consi	ategories of cited documents: ent defining the general state of the art which is not dered to be of particular relevance document but published on or after the international	*T* later document published after or priority date and not in conf cited to understand the princip invention *X* document of particular relevant cannot be considered novel of	the international filing date lict with the application but ole or theory underlying the ce; the claimed invention r cannot be considered to
° Special co "A" docum consi "E" earlier filing "L" docum which	ent defining the general state of the art which is not dered to be of particular relevance document but published on or after the international date ent which may throw doubts on priority claim(s) or is cited to establish the publication date of another	*T* later document published after or priority date and not in conf cited to understand the princip invention *X* document of particular relevant cannot be considered novel or involve an inventive step when	the international filing date lict with the application but ole or theory underlying the ce; the claimed invention r cannot be considered to n the document is taken alone
Special ca "A" docum consi "E" earlier filing "L" docum which citatic	ent defining the general state of the art which is not dered to be of particular relevance document but published on or after the international date ent which may throw doubts on priority claim(s) or is cited to establish the publication date of another on or other special reason (as specified)	"T" later document published after or priority date and not in conficited to understand the princip invention "X" document of particular relevant cannot be considered novel or involve an inventive step when "Y" document of particular relevant cannot be considered to involve an inventive step when cannot be considered to involve an inventive step when cannot be considered to involve.	the international filing date lict with the application but ole or theory underlying the ce; the claimed invention reannot be considered to the claimed invention ce; the claimed invention we an inventive step when the
Special counconsi 'A' docum consi 'E' earlier filing which citatic 'O' docum other	ategories of cited documents: ent defining the general state of the art which is not dered to be of particular relevance document but published on or after the international date ent which may throw doubts on priority claim(s) or is cited to establish the publication date of another on or other special reason (as specified) ent referring to an oral disclosure, use, exhibition or means	"T" later document published after or priority date and not in conf cited to understand the princip invention "X" document of particular relevant cannot be considered novel or involve an inventive step where "Y" document of particular relevant	the international filing date lict with the application but ole or theory underlying the ce; the claimed invention r cannot be considered to n the document is taken alone ce; the claimed invention we an inventive step when the e or more other such docu-
Special coum consister filing which citatic "O" docum other produced to the country of the count	ent defining the general state of the art which is not dered to be of particular relevance document but published on or after the international date ent which may throw doubts on priority claim(s) or is cited to establish the publication date of another or other special reason (as specified) nent referring to an oral disclosure, use, exhibition or	"T" later document published after or priority date and not in conf cited to understand the princip invention "X" document of particular relevant cannot be considered novel or involve an inventive step when cannot be considered to involve document is combined with or ments, such combination bein	the international filing date lict with the application but one or theory underlying the ce; the claimed invention or cannot be considered to not be courant is taken alone be; the claimed invention we an inventive step when the ne or more other such docugo by obvious to a person skilled
Special care of the consistency of the country of the care of the	ategories of cited documents: ent defining the general state of the art which is not dered to be of particular relevance document but published on or after the international date ent which may throw doubts on priority claim(s) or is cited to establish the publication date of another on or other special reason (as specified) enter ferring to an oral disclosure, use, exhibition or means ent published prior to the international filling date but	"T" later document published after or priority date and not in conficited to understand the principlinvention "X" document of particular relevant cannot be considered novel or involve an inventive step where the cannot be considered to involve document is combined with or ments, such combination bein in the art.	the international filing date lict with the application but ole or theory underlying the ce; the claimed invention r cannot be considered to not the document is taken alone ce; the claimed invention we an inventive step when the or more other such docuge obvious to a person skilled a patent family
Special count consists of the count consists of the count co	ategories of cited documents: ent defining the general state of the art which is not dered to be of particular relevance document but published on or after the international date ent which may throw doubts on priority claim(s) or is cited to establish the publication date of another on or other special reason (as specified) ent referring to an oral disclosure, use, exhibition or means ent published prior to the international filling date but than the priority date claimed	"T" later document published after or priority date and not in conficited to understand the princip invention "X" document of particular relevant cannot be considered novel or involve an inventive step when cannot be considered to involve document of particular relevant cannot be considered to involve document is combined with or ments, such combination being in the art. "&" document member of the same	the international filing date lict with the application but ole or theory underlying the ce; the claimed invention r cannot be considered to not the document is taken alone ce; the claimed invention we an inventive step when the or more other such docuge obvious to a person skilled a patent family
Special co "A" docum consi "E" earlier filing "L" docum which citatic "O" docum other "P" docum later t	ent defining the general state of the art which is not dered to be of particular relevance document but published on or after the international date ent which may throw doubts on priority claim(s) or is cited to establish the publication date of another on or other special reason (as specified) ent referring to an oral disclosure, use, exhibition or means ent published prior to the international filing date but than the priority date claimed	*T* later document published after or priority date and not in conficited to understand the princip invention *X* document of particular relevant cannot be considered novel or involve an inventive step when the cannot be considered to involve an inventive step when cannot be considered to involve document is combined with or ments, such combination being in the art. *&* document member of the same the properties of mailing of the internation of the properties of the same the properties of the properties of the same the properties of the properties of the same the properties of the propert	the international filing date lict with the application but ole or theory underlying the ce; the claimed invention r cannot be considered to not the document is taken alone ce; the claimed invention we an inventive step when the or more other such docuge obvious to a person skilled a patent family
Special co "A" docum consi "E" earlier filing "L" docum which citatic "O" docum other "P" docum later t	ent defining the general state of the art which is not dered to be of particular relevance document but published on or after the international date ent which may throw doubts on priority claim(s) or is cited to establish the publication date of another on or other special reason (as specified) ment referring to an oral disclosure, use, exhibition or means ent published prior to the international filing date but than the priority date claimed	*T* later document published after or priority date and not in conficited to understand the princip invention *X* document of particular relevant cannot be considered novel or involve an inventive step where the considered to involve document is combined with or ments, such combination being in the art. *&* document member of the same Date of mailing of the internation	the international filing date lict with the application but ole or theory underlying the ce; the claimed invention r cannot be considered to not the document is taken alone ce; the claimed invention we an inventive step when the or more other such docugo obvious to a person skilled a patent family

Intermal Application No
PCT/EP2005/000617

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT Category Citation of document with indication, where appropriate, of the relevant passages Relevant to claim No.				
Category °	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.		
X	C. GIORDANO ET AL.: "Synthesis of Anti-inflammatory .alphaArylalkanoic acid by 1,2-Aryl Shift" ANGEW. CHEM. INT. ED. ENGL., vol. 23, 1984, pages 413-419, XP002332663 cited in the application Zusammenfassung, Kapitel 1. und 2. Tabelle 3, Verbindungen 1 und 2	1-4		
X	A. KUMAR ET AL.: "FACLIE 1,2-ARYL MIGRATION OF 2-HALOMETHYL-2-(4'-HYDROXYPHENYL) KETALS: A NOVEL SINGLE STEP SYNTHESIS OF 4-HYDROXYPHENYLACETIC ACID & ITS DERIVATIVES" SYNTHETIC COMMUNICATIONS, vol. 27, no. 7, 1997, pages 1133-1141, XP009047841 cited in the application the whole document	1-4		
X	DE 33 22 459 A1 (THE UPJOHN MANUFACTURING CO.M; THE UPJOHN CO., KALAMAZOO, MICH., US) 12 January 1984 (1984-01-12) claims; examples page 18, line 28 - page 19, line 15 page 25, line 14 - page 26, line 7	1-4		

Information on patent ramily members

Interional Application No
PCT/EP2005/000617

101/112003/00001					
Patent document cited in search report		Publication date		Patent family member(s)	Publication date
EP 0101124	A	22-02-1984	IT AT AU AU AU AU AU AU AU AU AU AU	1212709 B 1210917 B 30914 T 17713 T 561838 B2 1765083 A 563950 B2 1765183 A 1205489 A1 1257283 A1 3362024 D1 3374563 D1 358183 A 0123739 A2 0101124 A1 8502985 A1 525463 A1 832817 A 832818 A 832817 A 832818 A 84537979 A	30-11-1989 29-09-1989 15-12-1987 15-02-1986 21-05-1987 09-02-1984 30-07-1987 13-09-1984 03-06-1986 11-07-1989 13-03-1986 23-12-1987 07-02-1984 08-09-1984 01-05-1985 01-02-1985 07-02-1984 08-09-1984 19-12-1990 02-01-1991 28-10-1993 07-01-1993 17-09-1984 22-10-1988 18-06-1988 07-02-1984 10-09-1984 10-09-1983 07-02-1984 10-09-1983 01-09-1983 27-08-1985 13-08-1985 21-10-1986 24-12-1984 11-06-1993 31-08-1992
			JP ZA	59062545 A 8305744 A	10-04-1984 27-06-1984
EP 0034871	A	02-09-1981	IT AT AU AU CA CA CA DE DK DK EP EP	1212408 B 1212431 B 14569 T 16004 T 542788 B2 6758881 A 547057 B2 6758981 A 1162554 A1 1196010 A1 1169865 A2 1261340 A2 3171528 D1 3172568 D1 81481 A ,B, 81681 A ,B, 0034871 A2 0035305 A2	22-11-1989 22-11-1989 15-08-1985 15-10-1985 14-03-1985 03-09-1981 03-10-1985 24-09-1981 21-02-1984 29-10-1985 26-06-1984 26-09-1989 05-09-1985 14-11-1985 27-08-1981 02-09-1981 09-09-1981

information on patent ramily members

Intermedial Application No
PCT/EP2005/000617

Patent document cited in search report	Publication date		Patent family member(s)	Publication date
EP 0034871 A		ES FI IL JP JP JP JP JP JP JP MX NO NO NO NO NO PH TT S US	8204408 A1 8201941 A1 810584 A ,B, 810585 A ,B, 50897 B1 50898 B1 62201 A 62202 A 1292364 C 56135444 A 60014013 B 1376665 C 56135423 A 61041493 B 1464034 C 60069050 A 63010138 B 1459166 C 60142938 A 63002945 B 6903 E 155967 A 810574 A ,B, 810575 A ,B, 861362 A 163281 B 16717 A 16733 A 72547 A ,B 72548 A ,B 4414405 A 4748253 A	01-08-1982 01-04-1982 27-08-1981 27-08-1986 06-08-1986 06-08-1985 30-06-1985 30-08-1985 16-12-1985 22-10-1981 11-04-1985 08-05-1987 22-10-1981 16-09-1986 28-10-1988 19-04-1985 04-03-1988 29-07-1985 21-01-1988 24-10-1986 02-06-1988 27-08-1981 27-08-1981 27-08-1981 27-08-1981 25-01-1984 06-02-1984 01-03-1981 01-03-1981 08-11-1983 31-05-1988
DE 3322459 A1	12-01-1984	US CH FR GB IT JP JP JP NL	4623736 A 661268 A5 2529886 A1 2123416 A ,B 1165459 B 1761124 C 4046257 B 59021647 A 8302327 A ,B,	18-11-1986 15-07-1987 13-01-1984 01-02-1984 22-04-1987 20-05-1993 29-07-1992 03-02-1984 01-02-1984

onales Aktenzeichen PCT/EP2005/000617

A. KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES IPK 7 C07C51/09 C07C57/32 C07C67/00 C07D319/06 Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK B. RECHERCHIERTE GEBIETE Recherchierter Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole) C07C C07D IPK 7 Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe) EPO-Internal, PAJ, WPI Data, CHEM ABS Data, BEILSTEIN Data C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile Betr. Anspruch Nr. Kategorie® EP 0 101 124 A (ZAMBON S.P.A) 1 - 4χ 22. Februar 1984 (1984-02-22) in der Anmeldung erwähnt Seite 4, Zeile 3 - Seite 5, Zeile 18; Ansprüche; Beispiel 4 EP 0 034 871 A (BLASCHIM S.P.A) X 1 - 42. September 1981 (1981-09-02) in der Anmeldung erwähnt Seite 5, Zeile 3 - Zeile 25; Ansprüche: Beispiel 6 Seite 2, Zeile 26 - Zeile 33 Seite 1, Zeile 34 - Zeile 35 Siehe Anhang Patentfamilie Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen "T" Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der ° Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen "A" Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfindung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist "E" älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden *L* Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchenbericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung kann nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist ausgeführt) "O" Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht "P" Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach *&" Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist Datum des Abschlusses der internationalen Recherche Absendedatum des internationalen Recherchenberichts 05/07/2005 21. Juni 2005 Name und Postanschrift der Internationalen Recherchenbehörde Bevollmächtigter Bediensteter Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl, Fax: (+31-70) 340-3016

Seufert, G

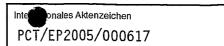
	101/212	2005/00061/		
C.(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN				
Kategorie°	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.		
Х	C. GIORDANO ET AL.: "Synthesis of Anti-inflammatory .alphaArylalkanoic acid by 1,2-Aryl Shift" ANGEW. CHEM. INT. ED. ENGL., Bd. 23, 1984, Seiten 413-419, XP002332663 in der Anmeldung erwähnt Zusammenfassung, Kapitel 1. und 2. Tabelle 3, Verbindungen 1 und 2	1-4		
X	A. KUMAR ET AL.: "FACLIE 1,2-ARYL MIGRATION OF 2-HALOMETHYL-2-(4'-HYDROXYPHENYL) KETALS: A NOVEL SINGLE STEP SYNTHESIS OF 4-HYDROXYPHENYLACETIC ACID & ITS DERIVATIVES" SYNTHETIC COMMUNICATIONS, Bd. 27, Nr. 7, 1997, Seiten 1133-1141, XP009047841 in der Anmeldung erwähnt das ganze Dokument	1-4		
X	DE 33 22 459 A1 (THE UPJOHN MANUFACTURING CO.M; THE UPJOHN CO., KALAMAZOO, MICH., US) 12. Januar 1984 (1984-01-12) Ansprüche; Beispiele Seite 18, Zeile 28 - Seite 19, Zeile 15 Seite 25, Zeile 14 - Seite 26, Zeile 7	1-4		

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Interponales Aktenzeichen
PCT/EP2005/000617

FCT/EF2005/00				
Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
EP 0101124 A	22-02-1984	IT AT AU AU AU AU AU AU AU AU AU AU	1212709 B 1210917 B 30914 T 17713 T 561838 B2 1765083 A 563950 B2 1765183 A 1205489 A1 1257283 A1 3362024 D1 3374563 D1 358183 A 0123739 A2 0101124 A1 8502985 A1 525463 A1 832817 A 832817 A 832818 A 78188 C 5001265 B 59164752 A 8802308 B1 1796138 C 5001265 B 59164752 A 8802308 B1 8801053 B1 832830 A 832831 A 77158 A 832831 A	30-11-1989 29-09-1989 15-12-1987 15-02-1986 21-05-1987 09-02-1984 30-07-1987 13-09-1984 03-06-1986 11-07-1989 13-03-1986 23-12-1987 07-02-1984 08-09-1984 07-11-1984 22-02-1984 01-05-1985 01-02-1985 07-02-1984 08-09-1984 19-12-1990 02-01-1991 28-10-1993 07-01-1993 17-09-1984 22-10-1988 18-06-1988 07-02-1984 10-09-1984 01-09-1983 27-08-1985 13-08-1985 21-10-1986 24-12-1984 11-06-1993 31-08-1992 10-04-1984 27-06-1984
EP 0034871 A	02-09-1981	IT AT AU AU CA CA CA DE DK EP EP	1212408 B 1212431 B 14569 T 16004 T 542788 B2 6758881 A 547057 B2 6758981 A 1162554 A1 1196010 A1 1169865 A2 1261340 A2 3171528 D1 3172568 D1 81481 A ,B, 81681 A ,B, 0034871 A2 0035305 A2	22-11-1989 22-11-1989 15-08-1985 15-10-1985 14-03-1985 03-09-1981 03-10-1985 24-09-1981 21-02-1984 29-10-1985 26-06-1984 26-09-1989 05-09-1985 14-11-1985 27-08-1981 02-09-1981 09-09-1981

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören



lm Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung		Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
EP 0034871 A		ES FI FI IE IL JP JP JP JP JP JP JP JP JP JP JP JP JP	8204408 A1 8201941 A1 810584 A ,B, 810585 A ,B, 50897 B1 50898 B1 62201 A 62202 A 1292364 C 56135444 A 60014013 B 1376665 C 56135423 A 61041493 B 1464034 C 60069050 A 63010138 B 1459166 C 60142938 A 63002945 B 6903 E 155967 A 810574 A ,B, 810575 A ,B, 861362 A 163281 B 16717 A 16733 A 72547 A ,B 72548 A ,B 4414405 A 4748253 A	01-08-1982 01-04-1982 27-08-1981 27-08-1981 06-08-1986 06-08-1985 30-06-1985 30-08-1985 16-12-1985 22-10-1981 11-04-1985 08-05-1987 22-10-1981 16-09-1986 28-10-1988 19-04-1985 04-03-1988 29-07-1985 21-01-1988 24-10-1988 24-10-1988 27-08-1981 27-08-1981 27-08-1981 27-08-1981 06-02-1984 06-02-1984 01-03-1981 01-03-1981 01-03-1981 08-11-1983 31-05-1988
DE 3322459 A1	. 12-01-1984	US CH FR GB IT JP JP NL	4623736 A 661268 A5 2529886 A1 2123416 A ,B 1165459 B 1761124 C 4046257 B 59021647 A 8302327 A ,B,	18-11-1986 15-07-1987 13-01-1984 01-02-1984 22-04-1987 20-05-1993 29-07-1992 03-02-1984 01-02-1984